

Halten die Testbuhnen den aufgespülten Sand?

Niclas Boldt äußert aufgrund aktueller Beobachtungen Bedenken bezüglich der Ablagerung des Seesandes am Heiligenhafener Testbuhnenfeld.

Mittlerweile reichen westlich von Turm 5, beziehungsweise der Lesehalle, vier gerade neu gesetzte Pfahlreihen so weit in die Ostsee hinaus, wie auch die Badebrücke vor der DLRG-Hauptwache ins Wasser hineinragt. Genau jetzt lässt sich vor Ort einmalig beobachten, was später in der küstenparallelen Strömung so plakativ nicht mehr zugänglich ist: Per Hopperbagger wird Seesand in ein Spülfeld entlang des Testbuhnenfeldes gepumpt. Aus dem mächtigen Rohr strömt Wasser mit einem in der Strömung vor den

Stränden so nicht vorkommenden hohen Sandanteil. Im Spülfeld lagert dieser Sand als Sediment ab, sobald durch Auffächerung in die Breite die Strömungsgeschwindigkeit des Spülgutes abnimmt, der Ablagerung in der Schale eines Goldsuchers nicht unähnlich. Zum Ende des Spülfeldes läuft das flächig strömende Spülwasser auch durch die Kopfbereiche einer Testbuhne. Wenn diese wie geplant oder erhofft wirken würde, sollte sich mitgeführter Sand doch deutlich durch die Pfahlreihe beeinflusst ablagern, oder?

Sehen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, mal genau hin, wenn der Spülbagger gerade von der Leitung abgekop-

pelt ist: Das neu abgelagerte Baggergut liegt so, als ob die Pfahlreihen gar nicht im Wege stünden. Und was sich noch erkennen lässt, in den Lücken zwischen den Pfählen nimmt die Strömungsgeschwindigkeit lokal deutlich zu und kompensiert die Querschnittsverengung. Das nennt sich gemeinhin Düsenwirkung und ist an dem unmittelbar vor der Pfahlreihe sichtbaren kleinen Graben wie auch dahinter an dem Verwirbelungsmuster zu erkennen.

Daraus lässt sich der Schluss ziehen, dass die durchlässigen Testbuhnen den Sand weder halten noch neu einfangen werden. Der küstenparallele Sand-(Ab-)

Transport läuft einfach durch die Testbuhnen hindurch, sofern diese nicht ungeplant von größerem Geröll zugesetzt werden – was zu hoffen wäre und zu erwarten ist. Den jetzt eingebrachten feinen Sand wird dies jedoch nicht mehr halten. Wird also zu Saisonbeginn 2017 erneut per Lkw Kies herangekarrt, weil das jetzige Spülgut dann längst schon am Warderhaken liegt?

Niclas Boldt
Jägersmühle 21
23774 Heiligenhafen

Leserbriefe geben die Meinung ihrer Verfasser wieder. Kürzungen vorbehalten.